

## Gewidmet unserem lieben, langjährigen Freund Hansruedi Flück † Bericht über die 42. Jahrestagung (5.–11.06.2006) in Galtür/Paznauntal/Tirol/Österreich

..... und es sang doch

Franz NIEDERWOLFSGRUBER & Waltraud OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY

### Zusammenfassung

Galtür (1 600 m, 46°58'N, 10°05'E), am Fuß der Bielerhöhe (1 820 m) mit dem Silvretta-Stausee gelegen, ist die letzte Gemeinde im Paznauntal. Am Zeinisjoch (1 842 m) liegt die Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer. Seit dem Jahr 1984 ist bekannt, dass das Rotsternige Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica* im Tagungsgebiet brütet. Wohl wegen der Schneelage konnten wir es trotz intensiver Suche zunächst nicht beobachten. Dies gelang erst am vorletzten Tag. Fast alle Exkursionen – sie wurden in kleineren Gruppen durchgeführt – beschränkten sich auf die nähere Umgebung von Galtür. Höher gelegene Gebiete und vor allem die Bereiche der südseitigen Talschlüsse waren wegen der noch vorhandenen Schneedecke kaum zu begehen.

Eine Ganztagesexkursion führte uns zum Fließer Sonnenhang, im Inntal zwischen Landeck und Prutz gelegen. Dabei handelt es sich um den größten Trockenrasenkomplex in Tirol, ja er gilt als das klimatisch extremste, trockenste Gebiet des Alpenraumes. Hier steht seit dem Jahr 2001 eine Fläche von 1,49 km<sup>2</sup> zwischen 820 und 1 200 m unter Naturschutz.

Insgesamt wurden 80 Vogelarten festgestellt. Als Höhepunkte seien das Rotsternige Blaukehlchen und Steintrötel hervorgehoben; eher unerwartet war die Beobachtung von Kormoran *Phalacrocorax carbo*, Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Dorngrasmücke *Sylvia communis* und Bergfink *Fringilla montifringilla*.

### Summary

Galtür (1 600 m, 46°58'N, 10°05'E), which is situated near the Bielerhöhe (1 820 m) and the Silvretta lake is the last village in the Paznaun Valley. The watershed between the North Sea and the Black Sea lies along the Zeinisjoch (1 842 m). Since 1984 the Blue Throat *Luscinia svecica svecica* has been known to brood next to the conference venue. In spite of intensive searching we were not able to discover it, until the last day. Nearly all excursions were carried out in small groups and were mostly confined to the surroundings of Galtür. It was impossible to use higher paths because of snow. One day's excursion led to the sunny slope by Fließ which is located in the Inn Valley between Landeck and Prutz. It is the greatest dry grass area of Tyrol and said to be the most arid place in the Alps. 2001 this area of 1,49 km<sup>2</sup> which is situated between 820 und 1 200 m sea level has become a nature reserve.

Altogether 80 sorts of birds were identified, the Blue Throat *Luscinia svecica svecica* and the Rock Thrush *Monticola saxatilis* being the highlights. Some birds i.e. the Cormorant *Phalacrocorax carbo*, Green Sandpiper *Tringa ochropus*, White Throat *Sylvia communis* and Brambling *Fringilla montifringilla* were quite unexpected.

## 1. Das Tagungsgebiet

Galtür (1 600 m, 46°58'N, 10°05'E), am Fuß der Bielerhöhe (1 820 m) mit dem Silvretta-Stausee gelegen, ist die letzte Gemeinde im Paznauntal. Das Gebirgsmassiv der Silvretta am Talschluss (Piz Buin 3 312 m) und die Samnaungruppe (Bürkelkopf 3 032 m) trennen das Tal von dem im Süden verlaufenden Unterengadin (Schweiz). Im Norden liegt die Verwallgruppe (Hoher Riffler 3 168 m). Das Tal wird von der Trisanna entwässert, sofern das Wasser nicht in die bereits auf Vorarlberger Seite liegenden Speicher – Silvretta- und Kops-Stausee – der Vorarlberger Illwerke abgeleitet wird. Das Kraftwerk liegt in dem vom Arlberg kommenden Klostertal (Vorarlberg). Die Trisanna vereint sich nahe Landeck mit der Rosanna zur Sanna, die in den Inn mündet.

Über die Bielerhöhe führt die Silvretta-Hochalpenstraße in das Montafon (Vorarlberg). Dorthin verläuft auch der alte Fußweg, heute eine Straße, über das nördlich gelegene Zeinisjoch (1 842 m). Hier liegt die Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer. Südseitig unterhalb des Zeinisjochhauses (1 822 m) wurde von den Vorarlberger Illwerken als „Vorsperre Zeinis“ zum Kops-Stausee ein kleiner Speicher angelegt. Er wird (in Galtür) allgemein als „Zeinissee“ bezeichnet, während der auf der Karte etwa 100 m höher gelegene „Zeinissee“ die Bezeichnung „Oberer Zeinissee“ trägt. Wenn im Folgenden vom Zeinissee die Rede ist, handelt es sich um die genannte „Vorsperre Zeinis“.

Der Ort Galtür ist im Westen, Norden und Osten von Mähwiesen umgeben. Die an der Südseite des Tales gelegenen Hänge sind durchwegs bewaldet, während die nordseitigen weitgehend waldfrei sind. Oberhalb der Wiesen finden sich lichte Laubgehölz (vor-

wiegend Birken) und in höheren Lagen Grünerlen. Erst weiter talaus gibt es wieder geschlossenen Nadelwald.

Der Ort und das gesamte Paznauntal wurden in letzter Zeit von schweren Katastrophen heimgesucht. Im Winter 1999 donnerte eine gewaltige Lawine vom oben erwähnten nordseitigen Hang bis in das Ortszentrum. Todesopfer waren zu beklagen und zahlreiche Häuser wurden zerstört.

Eine Woche nachdem wir zur Vorbereitung der Exkursionen im August 2005 in Galtür waren, brach über das Tal eine verheerende Hochwasserkatastrophe herein. Die Trisanna trat über die Ufer, zerstörte Häuser, riss Brücken und Teile der Talstraße weg. Die Orte waren längere Zeit von der Außenwelt abgeschnitten. Dem Hochwasser und den anschließenden Uferverbauungen fiel auch der Uferbewuchs zum Opfer. Die Ufer wurden inzwischen saniert, bis aber ein Bewuchs aufkommt, wird es noch einige Zeit dauern.

Das Hotel Almhof in Galtür, Ortsteil Wirl, bot den 50 Tagungsteilnehmern einen idealen Ausgangspunkt für die Exkursionen. Für diese waren nur ganz kurze Anfahrtstrecken notwendig. Im Haus stand für die abendlichen Vorträge ein bestens geeigneter Raum zur Verfügung. Wenn die Tagung offiziell auch erst am Donnerstag eröffnet wurde, so trafen viele Teilnehmer bereits die Tage vorher ein. Zur Eröffnung kam Bürgermeister Anton Mattle, der uns in einem äußerst interessanten Vortrag die Geschichte, Probleme des Tales und der Gemeinde vorstellte. Während heute das Tal, insbesondere das Gebiet um die Gemeinde Ischgl, mit Hotels und Liften für den Tourismus erschlossen ist, litt im 19. Jh. die Bevölkerung, die vorwiegend nur von der Landwirtschaft lebte, unter großer Not. Kinder zwischen acht und fünfzehn

Jahren mussten im Sommer nur für Kleidung und Essen zu Großbauern im schwäbischen Alpenvorland zur Arbeit gehen. Ihr Fußweg führte über das Zeinisjoch, wo die „Rearkapelle“ (rearn = weinen) an die armen Kinder erinnert, ins Montafon.

Im Bereich dieses Joches zog auch einige Wochen vor unserer Tagung der Braunbär *Ursus arctos* JJ2 seine Spur. Der von Fernsehen und Presse auf seiner Wanderung intensiv „verfolgte“ Bär „Bruno“ kam von der Brenta-gruppe/Trentino, wanderte durch das Montafon und schließlich in Nordtirol weiter ins Lechtal, dann bis zum Zillertal, überquerte den Inn nordwärts und gelangte so in den Raum Schliersee (Bayern), wo er als „gefährliches Raubtier“ schließlich erlegt wurde!

Als Gast bei der Eröffnung konnte auch der Pfarrer der Gemeinde, Alois Attems-Heiligenkreuz, begrüßt werden, der sich viele Jahre hindurch mit der Vogelwelt seiner Umgebung beschäftigte.

Seit dem Jahr 1984 ist bekannt, dass das Rotsternige Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica* im Tagungsgebiet brütet. Wohl wegen der Schneelage konnten wir es trotz intensiver Suche zunächst nicht beobachten. Dies gelang erst am vorletzten Tag.

Wegen dieser Hinweise auf Bruten des Rotsternigen Blaukehlchens wurde auch Frau Ingrid Kohl, Wien, die gerade ihre Diplomarbeit über das Blaukehlchen in Obertauern abschloss, zu einem Vortrag eingeladen. Eine lebhafte Diskussion darüber ergab sich auch dadurch, dass Herr Bernhard Petersen unter den Teilnehmern war. Er befasst sich ebenfalls seit vielen Jahren mit dieser Art.

Am Schlussabend gab es wieder die Vorschau auf die Tagung im nächsten Jahr. Nikolaus Mieslinger, Rosenheim, stellte das Tagungsgebiet im Raum Inzell, Östliche Chiemgauer Alpen/Bayern, vor.

## 2. Das Wetter

Der Winter 2005/2006 war in ganz Österreich außergewöhnlich. Die Mittelwerte der Temperatur lagen praktisch im gesamten Gebiet unter den Normalwerten. Im Westen, somit in Tirol und Vorarlberg, lagen die Abweichungen vom Normalwert bei  $-1,2$  bis knapp  $-2,0^{\circ}$  C. Nach dem besonders langen Winter mit geschlossener Schneedecke im Inntal kam ein warmer Frühling. Der Mai schließlich verabschiedete sich nach zuvor recht frühlingshaftem Verlauf mit viel zu kalten Tagen. Die letzten Tage brachten im Westen Österreichs ungewöhnlich tiefe Temperaturen, mit Tageshöchst- oder -tiefstwerten, wie sie zuvor nur selten verzeichnet worden sind. Am 29./30.05. erstreckte sich eine markante Tiefdruckrinne von der Ostsee über Mitteleuropa bis zum Mittelmeer. Einströmende Kaltluft bewirkte einen Temperatursturz. Die Schneefallgrenze sank in Tirol gegen 1 000 m ab. Dies bedeutete, dass im Tagungsgebiet mehr Schnee lag als für die Exkursionen „erwünscht“. Auch der Juni begann noch mit Schneefall bis unter 1 000 m. Am 06. und 07. gab es in der Umgebung von Galtür noch Schneegraupeln bis in Tallagen. Dann machte sich von Westen her Hochdruckeinfluss bemerkbar und die Sonne begleitete uns bei den Exkursionen. Der Neuschnee der letzten Tage rutschte in kleinen Lawinen von den sonnseitigen Hängen ab, die grünen Matten zeigten sich wieder. Dieses Wetter hielt erfreulicherweise über die Tagung hinweg an (Angaben z.T. nach den Unterlagen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien).

## 3. Die Exkursionen

Fast alle Exkursionen wurden unabhängig in kleineren Gruppen durchgeführt. Sie be-

schränkten sich vorwiegend auf die nähere Umgebung von Galtür. Höher gelegene Gebiete und vor allem die Bereiche der südseitigen Talschlüsse waren wegen der noch vorhandenen Schneedecke kaum zu begehen. Ein Problem war auch, dass für die Silvretta-Hochalpenstraße die Wintersperre erst am 10.06. aufgehoben wurde. So konnte der Silvretta-Stausee anfangs nur zu Fuß erreicht werden.

Mehrfach begangen wurde der durch Almböden, Blockhalden und Grünerlenbestände führende Weg vom Hotel Almhof nach Kleinzeinis (ca. 1 600 m), wo die Beobachtung von Steinröteln während des Schlechtwettereinbruchs zu einem ersten Höhepunkt der Tagung führte, und weiter zum Zeinissee (1 822 m); L. und P. Albert gingen am 07.06. bis zum Oberen Zeinissee (1 915 m). Der Kops-Stausee war mit seinem kahlen Ufer und dem infolge Bauarbeiten sehr niedrigen Wasserstand ornithologisch uninteressant. Eine Gruppe mit A. Lüscher bestieg am 08.06. über die Faulbrunnalpe den Birkhahnkopf (2 213 m).

Am 07.06. stiegen H. Holland u.a. vom Wirler Hof ohne Weg bis auf halbe Höhe der Gorfenspitze und weiter mitten durchs Gelände nach Sedel ins Kleinvermunt, dann auf der Straße zum Zeinisjoch und zurück zum Hotel. Viele Tagungsteilnehmer wanderten am Sonnenhang vom Hotel bis Galtür oder auch weiter bis Tschaffain – mit seinen Mähwiesen, Hecken und lichten Birkenbeständen der Lebensraum von Feldlerche, Baumpieper, Braunkehlchen, Berggläubsänger und Goldammer. In Galtür hielt man besonders Ausschau nach Gebäudebruten der Felsenschwalbe.

Folgende Exkursionen führten an die (orografisch) rechte, vorwiegend von Fichten bewaldete Talseite: Von Tschaffain Richtung Predigerberg bis ca. 2 100 m und zurück

über Lareinalpe (08.06. L. und P. Albert), von Tschaffain den Höhenweg entlang nach Galtür (08.06. Verf. u.a.), von Galtür Richtung Kleinvermunt bis zur Abzweigung Kopperstraße (10.06. C. Lunczer).

Auch im Jamtal waren mehrere Gruppen unterwegs, die meisten bis zur Scheibenalpe 1 833 m (06.06. und 07.06.), R. Strohmeier am 08.06. bis zur tief verschneiten Jamtalhütte (2 185 m). I. und W. Ott wanderten ins Lareintal bis ca. 100 m über der Lareinalpe (1 860 m). „Das Tal zeigt noch große Zerstörungen durch das letztjährige Hochwasser, eine Brücke ist noch nicht wieder ersetzt und wir waten durch den kalten Bach“. Auch im Jamtal waren noch Aufräum- und Straßenarbeiten im Gange.

Eine Gruppe um H. Holland stieg am 06.06. bei winterlichen Verhältnissen durch das Kleinvermunt zum Silvretta-Stausee (2 037 m) auf. Einfacher war die Fahrt mit Auto, als am 10.06. die Wintersperre der Silvretta-Hochalpenstraße aufgehoben wurde. Beobachtet wurde in der Umgebung des Silvretta- und Vermunt-Stausee, im Ochsnertal und im Kleinvermunt. Die intensive Suche nach dem Blaukehlchen blieb zunächst erfolglos, erst B. Petersen entdeckte am späteren Nachmittag ein singendes ♂. Einige Teilnehmer konnten dieses dann auch am Vormittag des 11.06. dort bestätigen.

N. Mieslinger unternahm vom 06. bis 08.06. eine Tour im Verwall. Sie führte von Ischgl über die kleine Muttentalp zum Pfannenbödell, von da steil bergan ins Vergröss. Er übernachtete zweimal in einem kleinen Hüttchen auf 1 980 m. Beim noch zugefrorenen Vergröss-See (2 539 m) lag noch weit über ein Meter Schnee. Ein Höhepunkt war am Abend des 07.06. die Beobachtung von balzenden Steinhühnern. Am Rückweg ging er über das Madleintal und die Madleinalpe zum Südgrat des

Mittelsgrind bis 2 300 m, am Südgrat wieder hinab und zurück nach Ischgl.

Am 09.06. führte eine Ganztagesexkursion mit dem Bus zunächst nach Fließ (1 073 m) zwischen Landeck und Prutz im Obersten Inntal. Nach einem kurzen Abstieg durch das Dorf zum Fließener Sonnenhang zeigten sich zwei Wiedehopfe; u.a. konnten auch Grünspecht, Baumpieper, Neuntöter und Goldammer beobachtet werden. Am Nachmittag fuhren wir zu der wenige km SO gelegenen Piller Höhe – mit einem wunderbaren Rundblick auf das Oberste Inntal – und weiter Richtung NO zum Piller Moor (ca. 1 500 m, ca. 20 ha). Der Tageszeit entsprechend war es dort ornithologisch relativ ruhig, doch für Interessierte gab es zahlreiche Tafeln mit Informationen über das Hochmoor mit seinen ehemaligen Torfstichen und die Bemühungen, es zu renaturieren.

Zur Einführung in die Exkursion zum Fließener Sonnenhang hielt Frau Mag. Ulrike Totschnig, Gebietsbetreuerin, einen Vortrag. Ihr ist auch für die Führung der Exkursion zu danken. Der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol gilt unser Dank für die Übernahme der Buskosten.

Bei diesem Sonnenhang handelt sich um den größten Trockenrasenkomplex in Tirol. Hier steht seit dem Jahr 2001 eine Fläche von 1,49 km<sup>2</sup> zwischen 820 und 1 200 m unter Naturschutz. In einem Folder, herausgegeben vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, ist unter anderem zu lesen: „Hier leben mehr als 500 Pflanzen- und 1 100 Schmetterlingsarten! Für etliche Falter stellt das Gebiet das einzig bekannte Vorkommen für Tirol oder Österreich dar, für manche Arten vielleicht sogar in Mitteleuropa. Die Ursachen für diese außergewöhnliche Artenvielfalt liegen in der südexponierten Hanglage mit starkem Sonnenge-

nuss, dem inneralpinen Trockenklima sowie der hohen Biotopvielfalt auf kleinem Raum, und nicht zuletzt auch in der Jahrhunderte langen extensiven Weidewirtschaft.“ Über ausgewählte Vogelarten (Goldammer, Neuntöter, Grünspecht und Baumpieper) des Gebietes verfasste Reinhold JÄGER (2004) eine Diplomarbeit. Er schreibt: „Wir befinden uns im klimatisch extremsten, trockensten Gebiet des Alpenraumes.“ (nach FLIRI 1975).

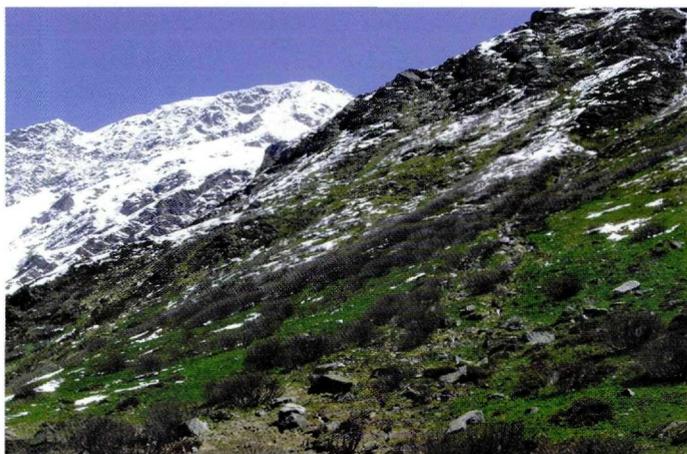
#### 4. Beobachtungen

Insgesamt wurden 80 Vogelarten festgestellt. Als Höhepunkte seien Rotsterniges Blaukehlchen und Steinrötel hervorgehoben; eher unerwartet war die Beobachtung von Kormoran, Waldwasserläufer, Dorngrasmücke und Bergfink.

Erwähnenswert ist auch der anscheinend recht gute Wildbestand. So zeigten sich an verschiedenen Stellen Steinbockgruppen *Capra ibex* von 4–7 Tieren und Gämserudel *Rupicapra rupicapra* von bis zu 22 Alttieren mit Kitzen, in nächster Nähe des Hotels 2 einander jagende Füchse *Vulpes vulpes*, 1 Hirschkuh *Cervus elaphus* am Gorfen, einige Rehe *Capreolus capreolus*, Murmeltiere *Marmota marmota*, 1 Eichhörnchen *Sciurus vulgaris* sowie Gartenschläfer *Elomys quercinus*, die die Nachtruhe Mieslingers in seinem Hüttchen im Verwall störten, am Tag konnte er einen aus nur 2 m Entfernung beobachten.

Die Artenliste enthält alle auf den Exkursionen beobachteten Vogelarten. Die systematische Reihenfolge richtet sich nach „Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes“ von JONSSON 1992.

Die Bemerkung „im gesamten Beobachtungsgebiet“ bezieht sich auf die Exkursionen im Raum Galtür – die Beobachtungen



*Bergflanke am Weg  
zum Zeinisjoch.  
Foto: Doris FLÜCK.*



*Fraktion Wirl, im Vordergrund  
Hotel Almhof mit Ballunspitze.  
Foto: Doris FLÜCK.*



*Piller Moor.  
Foto: Doris FLÜCK.*

vom Fließ der Sonnenhang und Piller Moor werden eigens erwähnt.

Mein Dank gilt den Protokollführern, auf deren Berichten die folgende Artenliste beruht. Es sind dies: Liselotte und Peter Albert, Bruno Carrara, Moritz Eggenschwiler, Rolf Hauri, Hubert Holland, Clemens Lunczer, Alfred Lüscher, Nikolaus Mieslinger, Irmfriede und Werner Ott, Bernhard Petersen und Reinhard Strohmeier. Im Text werden sie nur in Ausnahmefällen genannt. Herzlichen Dank auch an Ida Pack, die mir freundlicherweise ihre Beobachtungen von mehreren Ferientaufenthalten in Galtür aus den Jahren 1999, 2000 und 2001 zur Verfügung stellte. Für Hinweise und kritische Durchsicht des Manuskriptes danke ich Walter Gstader.

## Artenliste

### **Kormoran** *Phalacrocorax carbo*

Am 11.06. fliegt ein Kormoran im Jugendkleid vom Süden kommend über den Silvretta-Stausee; er kreist drei- bis viermal auf der Südseite der Bieler Spitze in ca. 300 m Höhe und zieht Richtung Westen weiter (Carrara).

### **Graureiher** *Ardea cinerea*

Am 10.06. 07.05 Uhr beobachtet Lunczer einen talauswärts fliegenden Graureiher. I. Pack erwähnt 2 Julibeobachtungen vom Zeinissee und von Kleinvermunt.

### **Stockente** *Anas platyrhynchos*

Bis zu 8 Ex., vorwiegend ♂♂, werden am Zeinissee beobachtet. Im Jamtal zeigen sich 2 Paare am Bach bei der Scheibenalp 1 800 m, je 2,1 Ex. auf einem Teich im Kleinvermunt 1 740 m, auf dem Silvretta- und Vermunt-Stausee. Nach KILZER 1991 brütet diese Art am Zeinissee, Kopssee, Vermunt- und Silvretta-Stausee, Brutnachweis auch durch Pack 2000 und 2001 am Zeinissee.

### **Krickente** *Anas crecca*

Je 1 ♀ auf dem Zeinissee (06.06.) und Silvretta-Stausee (10.06.).

### **Sperber** *Accipiter nisus*

Es liegen 2 Beobachtungen südlich von Galtür und eine vom Jamtal vor.

### **Habicht** *Accipiter gentilis*

Nur am Fließ der Sonnenhang beobachtet.

### **Mäusebussard** *Buteo buteo*

1 bis max. 3 Ex. fliegen im Raum Galtür und in der Umgebung Zeinisjoch. Holland beobachtet am 06.06. in einer Felswand im Kleinvermunt (ca. 2 200 m) 1 Ex. beim Kröpfen einer schwarzen Kreuzotter.

### **Steinadler** *Aquila chrysaetos*

Bei fast allen Exkursionen konnten adulte und subadulte Steinadler beobachtet werden, von ca. 1 700 m etwas oberhalb des Hotels bis über 2 500 m in der Gipfelregion der Gorfenspitze. Auf einem Felsvorsprung über der Bielerhöhe ca. 2 300 m sitzt längere Zeit ein wohl vorjähriger Jungvogel. Einen Hinweis auf ein Brutrevier zeigt ein Paar im Vergröss, das ein offenbar eingedrungenes immat. Ex. aus seinem Revierbereich vertreibt.

### **Turmfalke** *Falco tinnunculus*

Im gesamten Tagungsgebiet von der Talsohle bis ca. 2 200 m beobachtet. 2 Ex. fliegen im Kleinvermunt unterhalb der Vallüla-Spitze immer wieder einen Felssims an, auf dem sich möglicherweise ein Horst befindet; sie attackieren einen Mäusebussard, der sich diesem Bereich nähert. 3 Brutpaare finden sich im Verwall von 1 500 bis 2 200 m. An der Kirche von Fließ hält sich ein Paar Turmfalken auf; einer davon fliegt eine Scharte (möglicher Nistort) am linken Kirchturm an.

**Baumfalke *Falco subbuteo***

1 Ex. am Zeinisjoch 1 820 m (05.06.), 1 Ex. bei Fließ auf der gegenüberliegenden Talseite.

**Alpenschneehuhn *Lagopus mutus***

Es liegt zwar keine Sichtbeobachtung vor, doch findet sich Losung in der Umgebung des Silvretta-Stausees auf 2 080 m und im Verwall auf 2 200 m.

**Birkhuhn *Tetrao tetrix***

Vom Hotel aus kann am frühen Morgen des 08.06. und 10.06. am Gorfen-Nordhang ein balzender Hahn beobachtet werden. Am 06.06. balzt ein Hahn nördlich des Zeinis-sees ca. 1 900 m, einer am 07.06. oberhalb der Mautstelle bei ca. 1 700 m und im Verwall balzt am Weg zum Vergrößsee bei 2 100 m ein Hahn auf einem großen Felsbrocken und ein weiterer verschwindet in einer Zirbenaufforstung (07.06.). Am Predigerberg viel Losung und eine Sandmulde.

**Steinhuhn *Alectorix graeca***

Auf seiner Tour im Verwall vernimmt Mieslinger am 07.06. intensive Balz von vermutlich mehreren Steinhühnern. Er hört sie von 21.00 bis 21.15 Uhr an der Baumgrenze am Weg zum Vergröss-See in ca. 2 150 m Höhe von der gegenüberliegenden Hangseite. Ein mögliches Brutvorkommen gibt es im Gebiet der Bielerhöhe (KILZER 1991).

**Waldwasserläufer *Tringa ochropus***

1 Ex. am 06.06. am Ufer des Silvretta-Stausees bei einer Neuschneehöhe von ca. 40 cm.

**Türkentaube *Streptopelia decaocto***

1 balzrufendes Ex. in Fließ, 1 Ex. bei Tobadill (westlich Landeck) aus dem fahrenden Bus beobachtet. 2 Ex. in Galtür – nach I. Pack gibt es dort regelmäßig mindestens 2 Ex., und W. Gschwandtner entdeckt am 12.07. diesjährige Jungvögel (GSTADER 2006). Mit 1 584 m ein

bemerkenswert hoch gelegener Brutplatz! Ihre höchsten Vorkommen in Europa erreicht die Türkentaube im Oberengadin zwischen 1 700 und 1 800 m, wobei sie in Höhen mit winterlicher Schneedecke nur in Ortschaften dank der Fütterung durch den Menschen überlebt (SCHMID 1998).

**Kuckuck *Cuculus canorus***

Balzrufende Ex. wurden auf dem Weg zum Zeinisjoch gehört, im Jamtal bis 1 900 m und am Fließener Sonnenhang; je eine Beobachtung stammt von der südlichen Talseite zwischen Wirl und Kleinvermont und von der Bielerhöhe.

**Mauersegler *Apus apus***

Regelmäßig flogen bis zu 7 Ex. in der Umgebung unseres Hotels; auch während der anfänglichen Schlechtwetterperiode harrten sie aus und kreisten in engen Kurven (Brutplatz?). Nahrungssuchende Mauersegler wurden in Gruppen von 4 bis 6 Ex. am Zeinisjoch, bei Galtür und im Verwall bei 1 700 m beobachtet, am Fließener Sonnenhang ca. 20 Ex. In Galtür (1 600 m) gibt es mindestens einen regelmäßig benützten Brutplatz (Pack). In der Schweiz brüten nur 15% auf Höhen zwischen 1 000 und 2 000 m (SCHMID 1998).

**Wiedehopf *Upupa epops***

Auf einer gemähten Wiese am Ortsrand von Fließ können längere Zeit 2 Ex. bei der Nahrungssuche und auch balzrufend beobachtet werden. Später sitzt 1 Ex. auf dem First des Hauptkirchenschiffs von Fließ und ruft während 15 Minuten ununterbrochen. Gstader (briefl. Mitt.) sieht am 09.06. einen Wiedehopf mehrmals ein Spechtloch in einer Holzverkleidung an einer Hauswand mitten im Dorf anfliegen (er sah ihn allerdings nie einfliegen), kann dies aber bei einer (allerdings

*Östlicher Teil des  
Untersuchungsgebietes  
(Bereich „Faberst“ mit  
angrenzendem inneralpinen  
Föhren-Fichtenwald.  
Oberhalb der Mähwiesen liegt  
der Weiler Gretlern.  
Foto: NATURPARK KAUNERTAL.*



*Westlicher Bereich des  
Untersuchungsgebietes  
(Beginn des „Lafrains-Rain“)  
mit deutlich mehr Ackerfläche  
als im östlichen Teil des  
Untersuchungsgebietes.  
Foto: NATURPARK KAUNERTAL.*



*Steinrötel.  
Foto: Nelly MEIER.*



relativ kurzen Nachsuche) am 21.06. nicht mehr bestätigen.

### Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Im Verwall je 1 Ex. bei 1 800 und 2 000 m. Im Wald an der südlichen Talseite zwischen Tschaffein und Galtür sind an einer Fichte Fraßspuren zu finden.

### Grünspecht *Picus viridis*

Bei Fließ kann ein balzrufendes Ex. beobachtet werden.

### Buntspecht *Dendrocopos major*

Je 1 Ex. im Wald an der südlichen Talseite und im Piller Moor.

### Feldlerche *Alauda arvensis*

Auf den Mähwiesen um Galtür gibt es einen recht guten Brutbestand. Am Sonnenhang

vom Hotel bis Tschaffein werden mindestens 5 Ex. im Singflug beobachtet. Holland meldet am 05.06. „zahlreich im Bereich von Galtür. Zur Nahrungsaufnahme werden erkennbar die infolge der Überschwemmungen bewuchsfreien Bereiche entlang der Trisanna aufgesucht.“

### Felsenschwalbe *Ptynoprogne rupestris*

Auf den Wanderungen in der Umgebung von Galtür sind regelmäßig mehrere Ex. im Flug zu beobachten. Die Bitte, besonders auf Hausbruten zu achten, hatte Erfolg: Aus Galtür werden 4 Hotels oder Pensionen gemeldet, an denen Felsenschwalben brüten oder das Nest anfliegen, aus Ischgl 2, in Wirl ist an der Ostfassade der Talstation der Birkhahnbahn ein Nest im Bau. Siehe auch W. Gschwandtner in diesem Heft.



Rotsterniges Blaukehlchen ♂ in Obertauern/Salzburg/Österreich. 26.06.2006.

Foto: Ingrid KOHL



Rotsterniges Blaukehlchen ♀ in Obertauern/Salzburg/Österreich. 14.06.2006.

Foto: Ingrid KOHL

In Fließ fliegen mehrere Ex., Gstader (briefl. Mitt.) entdeckt zwei beflogene Nester auf Firstpfetten.

#### **Rauchschwalbe *Hirundo rustica***

Häufig werden einzelne Ex. vor allem in Talnähe beobachtet; bei Schlechtwetter überfliegen am 05.06. mehrere den Zeinissee, am 06.06. die Bielerhöhe, beide Male in Richtung Galtür. Neststandorte werden keine gemeldet – es gibt aber Brutnachweise aus Ischgl und Galtür (GSTADER 2006). In Fließ 4 Ex., am 12.07. flügge Junge (GSTADER 2006).

#### **Mehlschwalbe *Delichon urbica***

Regelmäßig, aber in geringer Zahl in der Umgebung von Galtür, im Jamtal bis zur Scheibenalpe 1 680 m, 2 Ex. in Fließ.

In Galtür gab es 2001 mindestens 5 beflogene Nester (Pack). Am 19.07. waren dort die Nester offenbar unbesetzt (GSTADER 2006). Am 11.07. auf der Bielerhöhe Nestanflüge am Gasthaus Piz Buin und am 12.07. Nestlinge in Fließ (GSTADER 2006).

#### **Bergpieper *Anthus spinoletta***

Im gesamten Tagungsgebiet sehr häufig, auch in tieferen Lagen, so am 07.06. entlang dem Sonnenhang vom Hotel zum Sonnenkogel bis zu 5 Ex. Lüscher zählt im Jamtal bis zur Scheibenalpe 20 Ex., Albert im Gebiet Silvretta-Stausee, Ochsenalpe und Vermunt-Stausee 39 Ex., Mieslinger im Verwall bis 2 400 m 12 Brutpaare.

#### **Baumpieper *Anthus trivialis***

Vom Hotel Richtung Zeinisjoch 2, am Talwanderweg vom Hotel bis Tschaffain mindestens 7 und im Verwall bis 2 100 m 6 Sänger, 1 Sänger am Fließer Sonnenhang.

#### **Bachstelze *Motacilla alba***

Vom Talboden bis zur Bielerhöhe, am Fließer Sonnenhang und im Piller Moor beob-

achtet; am 06.06. im Jamtal bei der Scheibenalpe brütend festgestellt.

#### **Gebirgsstelze *Motacilla cinereocapilla***

Einzelne Ex., darunter am 07.06. 1 Futtertragendes, vom Hotel bis zum Zeinissee, im Jamtal bis 1 840 m 3, auf der Bielerhöhe 1 Ex., von dort am Vermuntbach talauswärts bis Wirl mindestens 5 Sänger.

#### **Wasseramsel *Cinclus cinclus***

Am Zeinissee wurde an mehreren Tagen eine Wasseramsel beobachtet, so u.a. am 05.06. auf der Schlammfläche im Bereich des Ablaufs und am 10.06. gegen 06.30 Uhr auf dem Gelände der Brücke über den Zulauf anhaltend singend. Je 1 Ex. zeigte sich im Jamtal und im Bereich der Mautstelle am Vermuntbach.

#### **Zaunkönig *Troglodytes troglodytes***

Einzelne Sänger vom Talboden bis zum Zeinisjoch und am Predigerberg, je 5 Sänger im Jamtal und im Verwall bis 1 800 m.

#### **Heckenbraunelle *Prunella modularis***

An vielen Orten singend beobachtet, so u.a. bis zu 10 Sänger vom Hotel bis zum Oberen Zeinissee (1 820 m), 6 im Jamtal, je 7 im Verwall bis 2 100 m und im Bereich des Silvretta-Stausees.

#### **Alpenbraunelle *Prunella collaris***

1 Ex. am Weg zum Zeinissee, am 06.06. bei 1 750 m, am 07.06. bei 1 830 m. Am 08.06. 1 Ex. auf dem Dach der Birkhahnbahn (2 050 m), weiters 3 singende im Verwall bis 2 400 m.

#### **Rotkehlchen *Erithacus rubecula***

Häufig ist der Gesang in den Nadelwäldern zu hören, u. a. 13 Ex. in der Region Tschaffain – Predigerberg und 15 Ex. im Verwall bis 1 900 m. Je eines singt am Sonnenhang bei Fließ und im Piller Moor.

### Rotsterniges Blaukehlchen

#### *Luscinia svecica svecica*

„Im Tagungsbereich erbrachte bereits E. Seitz 1984 einen Brutnachweis des Rotsternigen Blaukehlchens (SEITZ 1985), ebenso R. Kilzer 1988 (KILZER 1991 und DVORAK 1993). Auch 1989 und 1990 konnten dort bis drei Paare festgestellt werden (KILZER 1991 und DVORAK 1993). Im selben Gebiet beobachtete ich am 07. und 08.06.1998 je ein singendes Rotsterniges Blaukehlchen.“ (B. Petersen, briefl.).

Nachdem die intensive Suche am bekannten Brutplatz auf der Bielerhöhe vorerst erfolglos war, konnte Petersen „am 10.06. zwischen 17.45 und 18.30 ein singendes Männchen des Rotsternigen Blaukehlchens beobachten. Der Vogel hielt sich vorwiegend in einem Grünerlenbestand *Alnus viridis* in mittelsteiler Hanglage auf. Er flog aber mehrfach zur Nahrungssuche in ein am Hangfuß befindliches sumpfiges Gelände, an das sich ein etwas höher gelegenes Gebiet aus Rostblättriger Alpenrose *Rhododendron ferrugineum*, *Vaccinium*arten sowie Zwergwacholder *Juniperus nana* anschließt. Es war mir möglich, mich auf etwa 12 m dem Sänger zu nähern. Das Beobachtungsgebiet liegt in einer Höhe von 2 000 bis 2 100 m.“ (B. Petersen, briefl.). Die Beobachtung konnte auch am nächsten Tag von einigen Tagungsteilnehmern bestätigt werden.

„1 Ex. z.T. sehr gut singend. Dann auf eine Distanz von ca. 60 Meter im Glas ein zweites Exemplar. Die beiden Vögel fliegen spielerisch eine kurze Zeit in dem mit Grünerlen durchsetzten Abhang hintereinander her. Das Verhalten lässt auf ein Paar schließen. Mehrmals beobachten wir 1 Ex. auf der Nahrungssuche am Boden. An einem Wasserribsal, über kleine Schneereste, auf größeren Steinen als Warte kurz verharrend, dann wieder kurze Gesangs-Balzflüge. Wir beobachten wohl während einer Stunde bei besten Lichtverhältnissen.“ Das Vorspielen ei-

nes Kassettengesangs zeigt Wirkung: „Das Kehlchen kommt bis auf 15 Meter an uns heran und singt von einer Alpenrosenstaude aus mit vollem melodischem Gesang. Jetzt ist sogar der orangefarbene Fleck im blauen Kehlfeld sichtbar.“ (Carrara). „Es scheint ein einzelnes Paar zu sein, so dass im Normalfall eine Revieranzeige und -verteidigung nicht erforderlich ist.“ (Ott).

Die diesjährige Brut dürfte erfolgreich gewesen sein, denn W. GSTADER (2006) konnte am 11.07. im gleichen Gebiet ein Futter tragendes Männchen beobachten.

### Gartenrotschwanz

#### *Phoenicurus phoenicurus*

1 Sänger in Fließ.

### Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

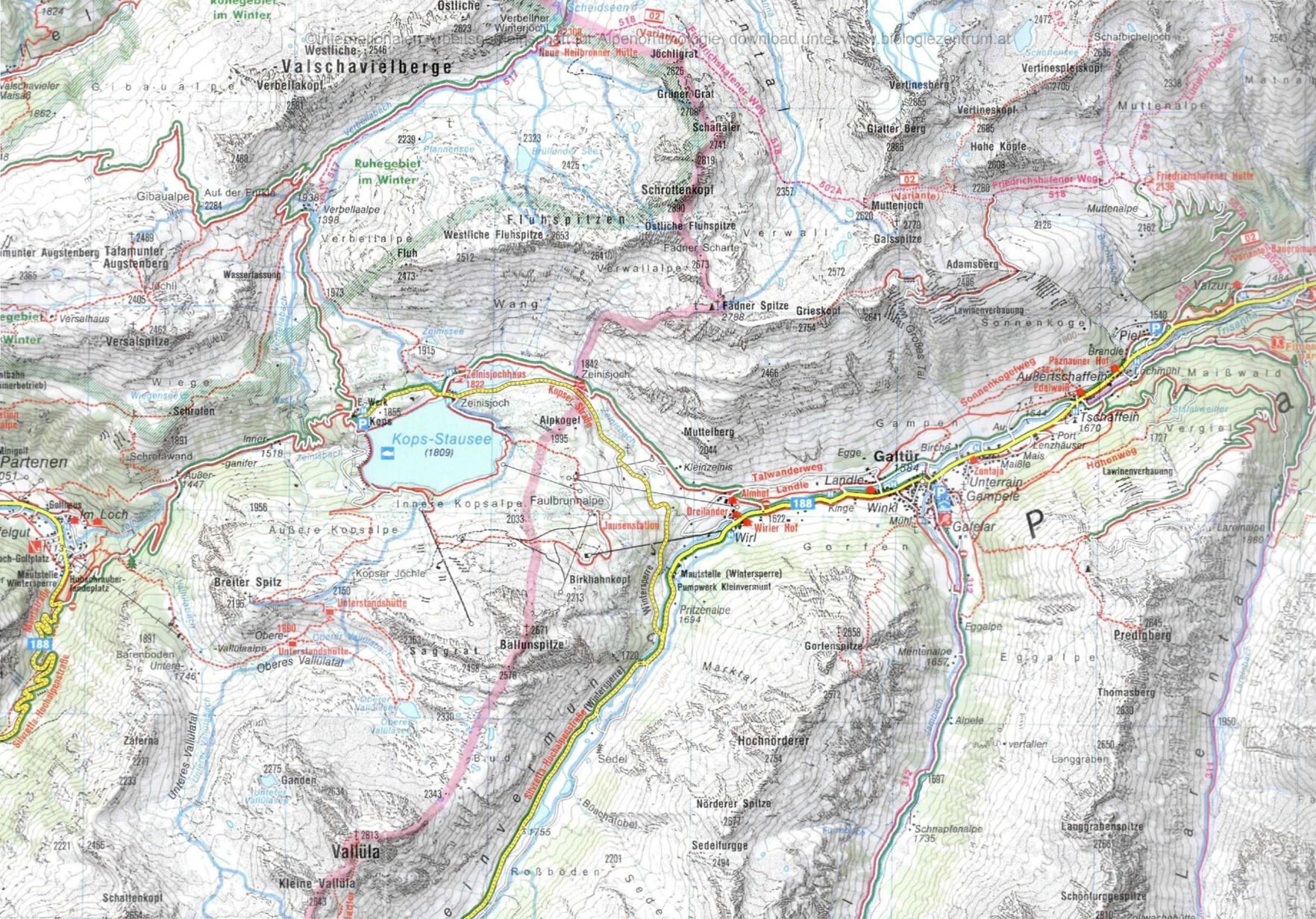
Im gesamten Tagungsgebiet – auch in Fließ – anzutreffen, sowohl im Siedlungsgebiet als auch in Blockschutthalden und Felsen; die höchste Beobachtung stammt von der Bielerhöhe 2 037 m.

### Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Erfreulich viele Beobachtungen sowohl am Weg zum Zeinissee – Sichtbeobachtung von mind. 5 Ex. beim Schlechtwetter am 05.06. und 06.06., am 07.06. vom Hotel über Galtür bis Kleinzeinis 3 Sänger – als auch auf den Mähwiesen am Sonnenhang mit mind. 8 Ex. (Revieren?) vom Hotel bis Tschafflein. 2 Ex. im Jamtal, 1 Ex. bei Ischgl. Pack zählte am 02.07.1999 im untersten Jamtal linksufrig am Weg zur 1. Alm mindestens 10 Ex.

### Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Offenbar aufgrund der Schneesituation in größerer Zahl bis in Talnähe zu beobachten (z.B. am 05.06. nahe Hotel, am 06.06. 1 ♂ auf einer Schafweide bei Ischgl 1 400 m). Mit dem Abschmelzen des Neuschnees wurden die Beobachtungen spärlicher: Am 06.06. vom Hotel





Ausschnitt aus der KOMPASS-Wanderkarte 41, Silvretta - Verwallgruppe, 1:50 000,  
Lizenznummer 96-1206-LAB

© KOMPASS-Karten GmbH, Kaplanstraße 2,  
6063 Rum/Innsbruck, Österreich

bis zum Zeinissee 10–15 Ex. gegenüber 6 am 07.06. und 2 am 08.06., am 06.06. im Jamtal 12 – am 08.06. noch 3 Ex. Am Sonnenhang bei Galtür hingegen zeigten sich auch am 10.06. noch 2 Steinmätzer. Im Bereich Bielerhöhe – Kleinvermunt 3 Reviere.

#### **Steinrötel *Monticola saxatilis***

Am 05.06. gegen 08.00 Uhr gelang vom Hotelzimmer aus die Beobachtung eines nahrungssuchenden Männchens, ca. 150 m vom Hotel entfernt etwas oberhalb des Talwanderwegs in kurzrasigem Gelände mit Felspartien. Am 05.06 und 06.06. beobachteten mehrere Tagungsteilnehmer bei Kleinzeinis auf 1 700 m 2 ♂♂ „nahe beisammen, d.h. ohne jegliches Revierverhalten – offenbar Schneeflucht“ (Holland), Eggenschwiler beobachtet dort am 06.06. auch 1 ♀. Tags darauf pilgerten noch viele andere nach Kleinzeinis und konnten über längere Zeit ein ♂ bewundern, das auf einem großen Felsbrocken anscheinend auch den herrlichen Sonnenschein genoss. Eine Nachsuche am 08.06. verlief negativ.

Auf der Bielerhöhe fliegt am 10.06. ein droselartiger Vogel einen Felskopf (ca. 2 300 m) auf der Nordseite der Kleinen Schattenspitze (2 591 m) an und kann im Fernrohr als Steinrötel ♂ bestimmt werden. Am Rossboden im Kleinvermunt zeigt sich ein ♀.

Brutnachweise des Steinrötels gibt es aus der Silvretta und dem Verwall (BLUM 1978) sowie aus dem Raum Zeinisjoch (KILZER 1991).

#### **Ringdrossel *Turdus torquatus***

Wenige Sänger oberhalb von Kleinzeinis (1 760 m), im Jamtal, auf der Bielerhöhe (2 037 m); im Verwall je 1 Ex. bei 2 000 m und 2 300 m.

#### **Amsel *Turdus merula***

Im gesamten Tagungsgebiet bis zur Waldgrenze festgestellt, im Verwall 10 Sänger bis 1 900 m, 1 Ex. im Piller Moor.

#### **Wacholderdrossel *Turdus pilaris***

1–3 Ex. in Kleinzeinis (1 750 m), am Sonnenhang bei Galtür, im Jamtal und in Fließ, am 07.06. in Galtür 1 Futter tragender Altvogel.

#### **Singdrossel *Turdus philomelos***

Es liegen nur wenige Beobachtungen von 1–2 Ex. von den Exkursionen in der Umgebung von Galtür vor; im Verwall 4 Sänger bis 1 700 m; sowie 1 Ex. nahe Fließ.

#### **Misteldrossel *Turdus viscivorus***

Im gesamten Beobachtungsgebiet, teils singend, von niedrigen Lagen (Sonnenhang bei Galtür) bis zum Zeinissee (1 822 m), im Verwall bis 1 900 m 7 singende Ex.

#### **Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris***

Diese Art konnte zwar während der Tagung nicht festgestellt werden, doch deuten Beobachtungen von W. Gschwandtner und W. Gstader auf ein inzwischen eventuell erloschenes Brutvorkommen hin (Gstader, briefl.).

„Bis zur Hochwasserkatastrophe Ende August 2005 scheint westlich von Galtür eine kleine Sumpfrohrsänger-Population bestanden zu haben. Zwischen Galtür und dem Weiler Wirl gelegen war es mit etwa 1 615 m NN das bei weitem höchst gelegene Vorkommen in Tirol. Die Vögel hielten sich in Hochstauden mit Weidengebüsch am Trisanna-Ufer und in orografisch rechts gelegenen Feuchtwiesen mit Wassergräben auf. Die Entdeckung von drei Individuen, davon zwei Sängern, gelang mir erstmals am 29.06. 1986. Am 28.06.2000 konnte ich an den oben beschriebenen Stellen 3 Sänger feststellen. Im Jahre 2001 und 2002 sangen am Trisanna-Ufer am 13.07. bzw. 02.06. jeweils zwei Ex. Im Jahr 2002 erfolgte an diesem Vorkommen am rechten Ufer eine Aufschüttung und Planierung, die den Lebensraum des Sumpfrohrsängers etwas einengte. Im Jahr 2005 konnte ich nach einem Hinweis von W. Gschwandtner am 18.06. zwei, mög-

licherweise einen dritten Sänger am Trisanna-Ufer registrieren. Die letzte Feststellung am 19.07.2006 aus diesem Raum stammt ebenfalls von W. Gschwandtner; diesmal aber in 1 730 m Höhe zwischen Wirl und dem Zeinisjoch: ein ausdauernd singender Sumpfrohrsänger in einer Hochstaudenflur. Vielleicht wurde dieser Vogel von den Aufräumungsarbeiten der vorjährigen Hochwasserkatastrophe, die sämtliche Uferbereiche zerstörten, hierher verdrängt. Die regelmäßig zur Brutzeit hier angetroffenen Sänger sprechen jedenfalls dafür, dass hier ein Brutvorkommen existiert hat.“

#### **Gartengrasmücke *Sylvia borin***

1 Sänger in Galtür, 2 von Galtür bis Tschaffain, 2 im Raum Zeinisjoch bis 1 830 m, 1 im Verwall bei 1 800 m und 2 im Kleinvermunt.

#### **Klappergrasmücke *Sylvia curruca***

Im gesamten Beobachtungsgebiet verbreitet von den Niederungen – 1 Ex. singt täglich auf der Balustrade der Hotelterrasse, 3 Ex. am Sonnenhang bei Galtür – bis zum Zeinisjoch 1 780 m und zur Bielerhöhe 2 037 m, 1 Ex. im Piller Moor.

#### **Dorngrasmücke *Sylvia communis***

Am 10.06. entdeckt Mieslinger eine Dorngrasmücke am Rand einer Viehweide bei Wirl – mit 1 660 m eine bemerkenswert hohe Feststellung dieser Art! Handelt es sich um einen verspäteten Durchzügler? Nach KILZER (1991) stammen fast alle Brutnachweise in Vorarlberg aus dem Tiefland, in den Österreichischen Alpen tritt sie in Höhen über 1 000 m nur vereinzelt auf (DVORAK 1993), in den Schweizer Alpen brütet sie gewöhnlich nicht über 1 300 m (SCHMID 1998).

#### **Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla***

Nur vereinzelte Beobachtungen nicht weit über den Talboden hinaus; von Ischgl (1 370 m) bis 1 600 m im Verwall 3 Sänger. Je 1 Sänger am Fließ Sonnenhang und Piller Moor.

#### **Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli***

2 Sänger am Sonnenhang bei Galtür und einer am Fließ Sonnenhang, außerdem 1 Ex. am Weg zum Zeinisjoch.

#### **Fitis *Phylloscopus trochilus***

Am 07.06. und 08.06. 1 Sänger am Osthang des Birkhahnkopfs (ca. 1 700 m).

#### **Zilpzalp *Phylloscopus collybita***

Im gesamten Beobachtungsgebiet von den Niederungen bis 1 900 m im Verwall, aber nicht häufig; 1 Ex. im Piller Moor.

#### **Wintergoldhähnchen *Regulus regulus***

Nur wenige Beobachtungen – 1 Ex. im Nadelwald an der südlichen Talseite, im Verwall 3 Sänger bis 2 000 m, 1 Ex. im Piller Moor.

#### **Sommergoldhähnchen *R. ignicapillus***

Nur je 1 Sänger im Nadelwald an der südlichen Talseite und im Verwall bei 1 700 m.

#### **Weidenmeise *Parus montanus***

Je 2 Ex. der alpinen Unterart *P. m. montanus* singen am Sonnenhang vom Hotel bis Tschaffain und im Verwall bis 2 000 m, am 08.06. füttert ein Altvogel 2–3 flügge Junge am Osthang des Birkhahnkopfs (1 700 m).

#### **Haubenmeise *Parus cristatus***

Im Nadelwald gut vertreten, im Verwall 6 Sänger bis 2 000 m, 1 Sänger im Piller Moor.

#### **Kohlmeise *Parus major***

Im gesamten Beobachtungsgebiet vom Talboden bis ca. 1 800 m (Zeinisjoch), mit flüggen Jungen im Piller Moor.

#### **Tannenmeise *Parus ater***

Im Nadelwald an der rechten Talseite häufig (L. und P. Albert zählen am 08.06. 15 Ex.), im Jamtal einige, im Verwall 7 Sänger bis 2 000 m; 1 Sänger im Piller Moor.

**Kleiber *Sitta europaea***

Nur wenige Beobachtungen – 1 Sänger im Raum Zeinisjoch, 4 Ex. an der rechten Talseite.

**Waldbaumläufer *Certhia familiaris***

2 Ex. an der südlichen Talseite bei 1 920 m, im Verwall 5 Sänger bis 2 000 m, im Piller Moor füttern Altvögel mindestens 4 flügge Junge.

**Neuntöter *Lanius collurio***

Wie zu erwarten war, konnte diese Art am Fließ Sonnenhang beobachtet werden; das einzige gesichtete Paar hat jedoch hinsichtlich des Brutbestandes keinerlei Aussagekraft!

**Star *Sturnus vulgaris***

Die einzige Beobachtung auf einer Wiese in der Nähe des Hotels liegt bei ca. 1 600 m sehr hoch! In Vorarlberg befinden sich die höchsten Brutvorkommen auf 1 400 m, in der Regel dort, wo noch Wiesen gemäht werden (KILZER 1991).

**Eichelhäher *Garrulus garrulus***

Mit Ausnahme der Bielerhöhe im gesamten Beobachtungsgebiet bis zu 2 Ex., je 1 Ex. am Fließ Sonnenhang und im Piller Moor.

**Tannenhäher *Nucifraga nucifraga***

Auf fast allen Exkursionen beobachtet. Einzelne Ex. im Bereich Zeinisjoch und Birkhahnkopf, mindestens 4 Ex. am Predigerberg. Im Verwall und im Piller Moor mit flüggen Jungen.

**Elster *Pica pica***

Je 2 Ex. in Fließ und bei Galtür – mit 1 584 m ein recht hoch gelegenes Vorkommen! Nach SCHMID (1998) fehlt sie in der Schweiz in vielen Gebieten über 1 400 m, in Vorarlberg selten über 1 000 m, das höchste Brutvorkommen liegt hier auf 1 700 m (KILZER 1991).

**Alpendohle *Pyrhocorax graculus***

Am Zeinisjoch, im Jamtal und Kleinvermunt in kleineren Gruppen, max. 18 Ex. Ein möglicher Brutplatz befindet sich im Madleintal, wo 10 Ex. immer wieder ein auffälliges großes Loch in einer Felswand anfliegen. Auf der Bielerhöhe verschwinden immer wieder einzelne Alpendohlen in einer Öffnung oberhalb des Eingangs zum Silvrettahaus – diese Beobachtung Hollands vom 06.06. wird in keinem der Protokolle vom 10./11.06. bestätigt. Handelt es sich hier um eine Gebäudebrut? Nach KILZER 1991 sind solche in Vorarlberg nicht bekannt.

**Kolkrabe *Corvus corax***

Einzelne oder auch in kleineren Trupps von den Niederungen bis über 2 000 m. Am Sonnenhang oberhalb Galtür ein Altvogel mit 2 noch bettelnden flüggen Jungen, auf der Bielerhöhe eine Gruppe von insgesamt 10 Alt- und Jungvögeln. Oberhalb von Fließ und beim Piller Moor je 1 Ex.

**Rabenkrähe *Corvus corone corone***

Im gesamten Beobachtungsgebiet einzelne bis max. 14 Ex. vom Talboden bis hinauf zur Bielerhöhe (2 037 m); 2 Ex. im Piller Moor.

**Feldsperling *Passer montanus***

In einem Obstgarten in Fließ mehrere Ex.

**Haussperling *Passer domesticus***

Im Bereich des Hotels und der Ortschaften häufig, in Fließ beim Transport von Nistmaterial beobachtet.

**Schneefink *Montifringilla nivalis***

Am Weg vom Hotel zum Zeinisjoch fliegen am 06.06. immer wieder kleinere Schwärme von Schneefinken umher, die sich schließlich zu einem Schwarm von ca. 60 Ex. zusammenschließen; ca. 50 Ex. (dieselben?) werden auch unterhalb des Hotels beobachtet.

tet. Mit steigender Schneegrenze gibt es in den folgenden Tagen keine Beobachtungen mehr aus diesem Gebiet.

Von der Bielerhöhe werden bis zu 4 Ex. sowie eine Brut an der Staumauer gemeldet (10.06.).

#### **Buchfink *Fringilla coelebs***

Im gesamten Tagungsgebiet nicht selten, auch in Fließ und im Piller Moor; im Verwall 19 Sänger bis 2 100 m.

#### **Bergfink *Fringilla montifringilla***

Die bemerkenswerte Beobachtung eines Bergfink ♂ gelingt R. Strohmeier am 08.06. im Jamtal nahe der Scheibenalpe (1 750 m).

#### **Grünling *Carduelis chloris***

Bis zu 4 Ex. in der Umgebung des Hotels und in Galtür, 1 Ex. auch im Piller Moor.

#### **Gimpel *Pyrrhula pyrrhula***

Ein rufendes Ex. an der südlichen Talseite.

#### **Birkenzeisig *Carduelis flammea***

Im gesamten Tagungsgebiet vom Sonnenhang bis zur Bielerhöhe häufig, z.T. anhaltend singend und balzfliegend. Eine Ansammlung von 20–30 Ex. im Gebiet Zeinischloch am 06.06. ist wohl auf den Schlechtwettereinbruch zurückzuführen. Auf der Bielerhöhe Nestbau in einer Grünerle in der Gabelung eines Stämmchens; das ♀ trägt Nistmaterial herbei und verbaut dieses, es wird dabei vom ♂ begleitet (10.06.). Im Verwall nur 1 singendes Ex. auf 2 100 m.

#### **Bluthänfling *Carduelis flavirostris***

1–5 Ex. nahe dem Hotel, am Birkhahnkopf 3 Ex., am Sonnenhang bei Galtür und in Galtür 1 Ex. In der Umgebung der Staumauer am Silvretta-Stausee 8 Ex.

#### **Karmingimpel *Carpodacus erythrinus***

Ab dem 07.06. singt regelmäßig ein ♂ im Hotelbereich. Gesang wird am 07.06. auch am südlichen Talhang bei Wirl festgestellt. Aus der

Silvretta (1 980 m) gibt es einen Brutnachweis aus dem Jahr 1988 (KILZER 1991).

#### **Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra***

Beim Silvretta-Stausee frißt ein Paar Samen von Legföhrenzapfen.

#### **Goldammer *Emberiza citrinella***

Vor allem am Sonnenhang bei Galtür findet sich ein guter Bestand – von Galtür bis Tschaffain 5 Sänger, am 07.06. 1 Futtertragendes ♀. 2 Sänger in Ischgl. Vom Fließer Sonnenhang wird nur 1 Sänger gemeldet.

## **5. LITERATUR**

- BLUM, V. (1978): Der Steinrötel *Monticola saxatilis* – Brutvogel auch in Vorarlberg. – In: *monticola*, 4, 60–61.
- DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt Wien.
- FLIRI, FRANZ (1975): Das Klima der Alpen im Raume von Tirol. Monographien zur Landeskunde Tirols, 1, Universitäts Verlag Wagner, München-Innsbruck.
- GSCHWANDTNER, W. (2005): Hausbruten von Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* in Nordtirol/Österreich. – In: *monticola*, 9, 319–337.
- GSTADER, W. (2006): Brutnachweise aus Tirol 2006. – In: Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte Nr. 19.
- JÄGER, Reinhold (2004): Ausgewählte Brutvogelarten im Naturschutzgebiet Fließer Sonnenhänge – Oberinntal/Tirol. Diplomarbeit an der Universität Innsbruck.
- JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. – Stuttgart.
- KILZER, R. & V. BLUM (1991): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Landesstelle Vorarlberg.

- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Sempach.
- SEITZ, E. (1985): Brutnachweis des Rotsternigen Blaukehlchens *Luscinia svecica svecica* in der Silvretta. – In: Egretta, 28, 73–74.

## ANSCHRIFT DER VERFASSER

Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER (Kapitel 1 und 2)  
Pontlatzer Straße 49  
6020 Innsbruck, Österreich

Waltraud OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY (Kapitel 3–5)  
Brahmsstraße 25  
8003 Zürich, Schweiz

FÜR UNSERE LESER NOTIERT ⇔ FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Hermann MATTES, Remo MAURIZIO  
und Wolfram BÜRKLI

### Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav

Ein Naturführer zur Avifauna in einem inneralpinen Gebiet

375 Seiten, 19 Tabellen, 166 Fotos, 175 Abbildungen, Format 20x28 cm, gebunden,

Verlag Schweizerische Vogelwarte Sempach, 2005, CHF 55.–

Mit dem vorliegenden Buch verbindet unsere Arbeitsgemeinschaft ein mehrfaches: Die Autoren Mattes und Bürkli sind seit vielen Jahren Mitglieder unserer AG, unsere 2. Tagung (1966) führte uns nach zwei Tagen im Raum Schuls nach Sils Maria zu Dr. Rudolf Melcher, die 31. Tagung fand 1995 in Samedan statt, wobei uns eine Exkursion auch in das Bergell führte. Dazu kommt, dass Beiträge in monticola kleine Mosaiksteine im Werk beisteuern (Deutsch 1979, Sonnenschein 1996).

Mit diesem Werk gibt es seit 1867 erstmals einen umfassenden Naturführer zur vielfältigen und

schützenswerten Vogelwelt des Oberengadins und der angrenzenden Täler. Im ersten „Allgemeinen Teil“ werden unter anderem Geschichte der ornithologischen Erforschung des Gebietes, das Untersuchungsgebiet, das Hochgebirge als Lebensraum für Vögel, Habitate und ihre Brutvogelwelt, Durchzug und Überwinterung, Veränderungen der Vogelwelt in historischer Zeit und vor allem biologische und ökologische Untersuchungen an der Vogelwelt des Gebietes behandelt. Im systematischen Teil sind alle 273 im Untersuchungsgebiet sicher nachgewiesenen Arten aufgeführt; dazu kommen noch unsichere oder nicht nachprüfbare Beobachtungen. Dabei werden folgende Kriterien des Status der einzelnen Arten angeführt: Seltener bzw. sehr seltener Gast, ehemaliger Gast, Brutvogel-Durchzügler-Überwinterer, Durchzügler, unregelmäßiger Durchzügler, Brutvogel, Jahresvogel usw. Im Detail wird auf das Vorkommen der Art im Gebiet, ihr Habitat, Standort und ihre Phänologie hingewiesen. Schließlich folgt noch eine „komplette Beobachtungsliste aller Arten (insgesamt fast 300 Arten) und ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Fortsetzung auf Seite 402

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz, Oberhänsli-Neweklowsky Waltraud

Artikel/Article: [Gewidmet unserem lieben, langjährigen Freund Hansruedi Flück+.  
Bericht über die 42. Jahrestagung \(5.-11.06.2006\) in  
Galtür/Paznauntal/Tirol/Österreich. ...und es sang doch. 376-394](#)